

Bücklicher wöchentliche Nachrichten.

N^o 31.

Sonntag, den 2. August.

1840.

Gebrüder und verlegt bei J. A. Lange. — Redacteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Berlin, 27. Juli. Sr. Majestät der König haben vor Kurzem die gnädige Genehmigung der Feier des vierten Säcularfestes der Buchdruckerkunst ertheilt, ganz nach dem von dem Fest-Comité in Ehrfurcht überreichten Programm, zu dessen Ausführung die Tage des 28. und 29. Augusts von einem hohen Polizei-Präsidium bestätigt sind. — Des hochseligen Königs Majestät hat den Wohlthätigkeits-Anstalten Berlins 20,000 Thlr. aus der hinterlassenen Chatouille-Kasse vermacht. Auch ist dem Magistrate die Bitte um das Bildniß des vereinigten Monarchen gewährt worden. Sr. Maj. der jetzt regierende König hat dasselbe mit einem höchst huldreichen Kabinettschreiben dem Magistrate übersendet. — Posen, 24. Juli. Während des Zeitraums von 25 Jahren ist durch die Sorgfalt der Regierung so viel für die Entwicklung des Regierungs-Bezirks Posen in allen Verwaltungszweigen geschehen, daß er eine fast ganz neue Gestalt gewonnen hat. Bei den 370 vorgefundenen katholischen Pfarren, deren Vermögen ermittelt ward, wurden zum Theil mit bedeutenden Unterstüzungen aus Staatsfonds 16 Kirchen neu erbaut und 357 Reparatur-Bauten ausgeführt. Die 38 im Jahre 1815 vorhanden gewesenen Klöster wurden nach Ermittlung und bestimmungsmäßiger Abführung ihres Vermögens zu geistlichen und Unterrichts-Zwecken in der Provinz und nach angemessener Unterbringung sämmtlicher Mönche und Nonnen aufgehoben und ihre Gebäude zu anderen Zwecken überwiesen. Im Jahre 1815 hatte der Regierungsbezirk 71 evangelisch-lutherische und 6 reformirte Kirchen, welche jetzt durch die Union vereinigt sind. Die zunehmende Zahl der evangelischen Einwohner machte die Gründung neuer Kirchen-Systeme nothwendig, von denen jetzt 3 nebst 2 Filialen vollständig eingerichtet, 2 aber noch in der Organisation begriffen sind. Größtentheils mit bedeutenden Unterstüzungen aus Staatsfonds wurden 16 neue Kirchen erbaut 111 Reparatur-Bauten, theils von Kirchen, theils von Pfarr- und Wirthschafts-Gebäuden ausgeführt. Die Zahl sämmtlicher im Jahre 1815 im Regierungs-Bezirk Posen vorhandenen Volksschulen läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, doch hat sie zuverlässig nicht mehr als 400 betragen. Viele von ihnen hatten keine eigenen Schulhäuser. Die meisten Lehrer bezogen, außer einigen Naturalien, kein festes Gehalt; sehr viele waren zugleich Kirchendiener und viele, nur mittelst eines Privat-Abkommens angestellt, trieben zugleich ein Handwerk, weil die geringe, überdies unsichere Schulgeld-Einnahme, nicht zu ihrer Erhaltung hinreichte. Es ward folglich mit der Umgestaltung der meisten vorgefundenen Schulen und der Gründung

neuer begonnen und so wurden jedes Jahr, der vielen Aus- und Umbauten und der Reparatur-Bauten nicht zu gedenken, im Durchschnitt 40 neue Schulhäuser gebaut, so daß im Jahre 1839 schon 1060 Volksschulen (187 städtische und 873 in den Dörfern) vorhanden waren. Davon sind 501 katholische, 286 evangelische, 232 gemischte, 40 jüdische, zusammen mit 2015 Lehrern und Lehrerinnen. Alle diese Schulen werden jetzt von 71,334 Kindern regelmäßig besucht. Von diesen sprechen 26,823 das deutsche als ihre Muttersprache, 6919 Kinder polnischer Abkunft verstehen und sprechen Deutsch, 12,406 verstehen es, ohne es zu sprechen, und 25,186 verstehen und sprechen nur Polnisch. Unter jenen 71,334 Kindern sind 5777 jüdische, welche in eigenen, zum Theil sehr guten Schulen von 113 Lehrern unterrichtet werden, während 1815 keine einzige jüdische Schule vorhanden war. — Frauenburg, 10. Juli. Unser ehrwürdiger, von allen Einwohnern des Inlands gleichsam auf Händen getragene Bischof (Sr. v. Hatten, ein 80jähriger Greis) hat aus Anlaß eines, auf die Thronbesteigung Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. sich beziehenden Erlasses des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, ein Rundschreiben an die Geistlichkeit erlassen, worin folgende Worte vorkommen: „In dem Herrn geliebteste Brüder! Sr. Maj. der König gewärtigt, wie von allen Landes-Untertanen, so auch von uns Geistlichen, die Allerhöchstherrn, in Gott ruhenden Herrn Vater, weiland Sr. Maj. Friedrich Wilhelm III., dessen Andenken in Segen bleibe! und dem ganzen königl. Hause, eidsich gelobte Untertänigkeit, Ergebenheit und Treue. Da Allerhöchstdieselben die feierliche Wiederholung dieses „Angelöbnißes, wozu Jeder von uns freudigst bereit gewesen seyn würde, nicht begehren, so wollen wir dasselbe wenigstens im Herzen mit dem festen Vorsatz erneuern: „in der Treue gegen Sr. Maj. den König, „unsern allergnädigsten Landesherrn und gegen das „theure Vaterland, nimmer zu wanken, uns durch „keine Umstände und Rücksichten hiervon abwendig „machen zu lassen, und diese Gesinnung in Wort und „That unverbrüchlich zu bewahren.“ „Wir wollen „es ferner als unsere Aufgabe erachten, die uns anvertrauten Gemeinden zu lehren, daß sie die Wohlthaten, welche unter Gottes gnädigem Beistande die Regierung unsers erhabenen Herrscherstammes durch eine erleuchtete Gesetzgebung und kräftige Förderung des gemeinen Besten, über die gesammten Landes-Untertanen verbreitet, mit schuldiger Dankbarkeit anerkennen, und würdigen, auf daß sie in ihrer bewährten Treue erhalten und darin immer mehr bekräftigt werden. Gott segne den König! Er führe alle seine Unternehmungen